

„Gesundes Dorf“ Burgenland

Qualitätsleitfaden

Qualitätsleitfaden

Gesundes Dorf

Ausgabe 2020

Qualitätssicherung des kommunalen Gesundheitsförderungsprojektes
„Gesundes Dorf“ im Burgenland

Finanziert durch die Österreichische Gesundheitskasse; umgesetzt durch
PROGES

Erstellt im Auftrag von PROGES

Inhaltsverzeichnis

Entwicklung Gesundes Dorf	4
Was ist der Qualitätsleitfaden?	4
Ziele des Qualitätsleitfadens.....	4
Wie wird man ein Gesundes Dorf?.....	5
Der Startworkshop	5
Der Arbeitskreis	6
Struktur und Aufgaben.....	7
Aufgaben der Gemeinde	8
Auszeichnung Gesundes Dorf	9
Qualitätsmerkmale Gesundes Dorf.....	9
Die Strukturqualität	9
Die Prozessqualität.....	9
Die Ergebnisqualität	10
Beispiele von Aktivitäten und Veranstaltungen	10
Links und Anhang	11

Entwicklung Gesundes Dorf

Im Jahr 2002 wurde auf Initiative des damaligen Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar mit dem BAKS (Burgenländischer Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin) unter der Federführung von MR OA Dr. Karl Mach das Gesundheitsförderungsprojekt „Gesundes Dorf“ entwickelt.

In den Jahren 2005, 2007 und 2009 wurden die Gemeinden mit den besten gesundheitsförderlichen Aktivitäten vom Land Burgenland mit dem „Burgenländischen Gesundheitspreis“ prämiert.

In einer einjährigen Pilotphase 2006/2007 wurden in sieben Gemeinden im Bezirk Mattersburg „Gesundes Dorf“ Strukturen zur Umsetzung von Aktivitäten im Bereich Gesundheitsförderung durch PROGES (vormals PGA) aufgebaut. Ab dem Jahr 2008 wurde im Auftrag des Landes Burgenland und dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), die auch das Projekt finanzierten, eine kostenlose Betreuung und Beratung der Burgenländischen Gemeinden durch die PROGES RegionalmanagerInnen angeboten.

Im Jahr 2013 übernahm die Burgenländische Gebietskrankenkasse die weitere Finanzierung des Projektes „Gesundes Dorf“, um die bereits vorhandenen kommunalen Strukturen im Rahmen dieses Gesundheitsförderungsprojektes zu erhalten und weiter auszubauen.

Was ist der Qualitätsleitfaden?

Dieser Leitfaden soll eine Hilfestellung für bestehende und zukünftige Gesundes Dorf Gemeinden sein, um qualitativ hochwertige gesundheitsförderliche Maßnahmen zu planen und auszuführen. Jedes Dorf ist individuell und deswegen soll dieser Leitfaden an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden.

Ziele des Qualitätsleitfadens

Ziele sind

- die Förderung der Kontinuität und der Nachhaltigkeit von gesundheitsförderlichen Aktivitäten und Veranstaltungen in den Dörfern durch einheitliches Know How
- gemeinsame Strukturen zu erarbeiten und zu erhalten, auf die jeder zurückgreifen kann
- Stärkung des Netzwerks im gesamten Burgenland durch kompetente und einheitliche Arbeitsführung
- einheitliche Richtlinien des Projekts Gesundes Dorf im Burgenland

- Beseitigung von Unklarheiten und Festlegung von Kriterien
- Nachschlagewerk für alle Gesunden Dörfer

Auszug Ottawa Charta 1986 (WHO):

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“

Wie wird man ein Gesundes Dorf?

IHR WEG INS GESUNDE DORF

Kostenloses Erstgespräch

Gemeinderatsbeschluss

Kooperationsvereinbarung

Startworkshop

Arbeitskreisgründung

Maßnahmenplanung

Umsetzung

1. Ein kostenloses und unverbindliches Erstgespräch bringt Klarheit und die weitere Vorgehensweise zum Gesunden Dorf wird besprochen.
2. Im Gemeinderat wird das Projekt beschlossen.
3. In der Kooperationsvereinbarung legen wir die zukünftige Zusammenarbeit fest.
4. Die Gemeindebevölkerung wird zum Startworkshop eingeladen, den die PROGES Regionalmanagerin leitet. Hier werden die wichtigsten Gesundheitsthemen für das Dorf bestimmt und erste Ideen gesammelt.
5. Ein Arbeitskreis aus freiwillig engagierten Bürger*innen und der Regionalmanagerin wird gegründet.
6. In diesem werden die Ideen aus dem Startworkshop konkretisiert und erste Aktivitäten geplant.
7. Daraus folgt die stetige Umsetzung von Aktivitäten und Veranstaltungen.

Der Startworkshop

Sobald der Gemeinderatsbeschluss fixiert ist, kann die Gesundes Dorf Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden (siehe Anhang). Als öffentlicher Auftakt wird ein Termin für den Startworkshop festgelegt.

Alle Gemeindemitglieder sind zum Startworkshop herzlich eingeladen!

Spätestens rund 1-2 Wochen vor dem Termin sollte eine öffentliche Ankündigung durch Plakate, Rundschreiben, Gemeindezeitung, Homepage, Facebook, etc. stattfinden.

Persönlich eingeladen werden sollten:

- Gemeindearzt/ärztin
- Gemeinderät*innen und Vertreter*innen der verschiedenen politischen Richtungen
- Vertreter*innen medizinischer Berufe (Zahnärztin/arzt, Apotheker*in, u.a.)
- Vertreter*innen gesundheitsfördernder Berufe (Masseur*innen, Gesundheitstrainer*innen, Entspannungstrainer*innen, Ernährungsberater*innen, ...)
- Vertreter*innen von Wohlfahrtseinrichtungen (Caritas, Rotes Kreuz, Volkshilfe, Hilfswerk, ...)
- Vertreter*innen der aktiven Vereine im Ort
- Pfarrer und Vertreter*innen des Pfarrgemeinderates
- Vertreter*innen von Schulen, Kindergärten, Horten
- Verantwortliche für Erwachsenenbildung (Volkshochschule, Volksbildungswerk, ...)
- Vertreter*innen der Gewerbebetriebe (Gastwirt*innen, Bäcker*innen, Landwirt*innen, ...)
- Vertreter*innen von Bürgerinitiativen
- Privatpersonen mit Interesse am Thema Gesundheit

Die inhaltliche Gestaltung und Vorbereitung, sowie die Moderation wird von PROGES Burgenland bzw. der zuständigen Regionalmanagerin übernommen.

Räume für die Veranstaltung werden von der Gemeinde zu Verfügung gestellt. Gemeindeamt, Pfarrsaal, Schule, Kindergarten, Gasthaus Nebenzimmer, Sitzungssaal, ...

Die folgende Ausstattung wird benötigt:

- Beamer, weiße Wand/Leinwand
- Verlängerungskabel, Stromverteiler
- Flip Chart und Pinnwand (nehmen gerne auch die Regionalmanagerinnen mit) oder Platz zum Aufhängen von Plakaten (inkl. Magnete, Pinnwandnägel)
- Sessel und wenn möglich Tische
- Optional: Bewirtung (Wasser, Säfte, Obst, Gemüse, gesunde Brötchen, Nüsse, ...)

Für den Startworkshop sollten etwa 1,5 Stunden eingeplant werden.

Ziele des Startworkshops:

- Das Gesunde Dorf wird der Dorfgemeinschaft vorgestellt.
- Ideen und Wünsche der Anwesenden werden gesammelt, um gemeinsam an einem gesünderen Dorf zu arbeiten.

- Ein ehrenamtlicher Arbeitskreis wird gebildet, indem man sich engagieren kann und gesundheitsförderliche Maßnahmen in der Gemeinde, gemeinsam mit der Regionalmanagerin, umsetzt.

Der Arbeitskreis

Ein Arbeitskreis ist gemeinnützig und will das Gemeinwesen stärken. Er versteht sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft und besteht aus freiwilligen, engagierten Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern.

Ein Arbeitskreis ist politisch unabhängig. Eine Dominanz einzelner Arbeitskreismitglieder, Parteien oder Unternehmen wird abgelehnt. Politische Gremien und Verwaltungsspitzen dürfen keinen bestimmenden Einfluss auf Entscheidungen nehmen.

Der Arbeitskreis setzt gemeinsam mit der Regionalmanagerin gesundheitsförderliche Projekte und Maßnahmen um, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen sind oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Ein Arbeitskreis macht seine Aktivitäten öffentlich und betreibt Öffentlichkeitsarbeit, um allen Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, sich an den Projekten zu beteiligen.

Ein Arbeitskreis kann lokale gemeinnützige Organisationen, Vereine, private Anbieter, Referenten etc. miteinander vernetzen.

Die interne Arbeit eines Arbeitskreises ist durch Partizipation und Transparenz geprägt.

Ein „Gesundes Dorf“ baut Strukturen in Form eines Arbeitskreises auf, die zur Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit im Gesundheitsförderungsbereich von Bedeutung sind.

Struktur und Rollen

- **Arbeitskreisleiter*in (AKL) – Schnittstelle zwischen Regionalmanagerin, Arbeitskreis und Gemeinde**
 - Anlaufstelle für neue Projekte, Ideen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
 - Ansprechperson für Gemeindegänge*innen zum Thema Gesundes Dorf
 - Moderation des Arbeitskreises und Verteilung der Aufgaben
 - Einladen zum Arbeitskreis per Mail mind. eine Woche vor Termin
(Vorlage vorhanden)

Tipp: An-/Abmeldungen zu Arbeitskreistreffen sind wichtig.
Vereinbaren Sie, an wen diese erfolgen!

- **Stv. Arbeitskreisleiter*in – Entlastung bzw. Vertretung**
- **Schriefführung**
 - Führung eines kurzen Ergebnisprotokolls der Sitzungen (wer übernimmt wo, welche Aufgaben bis wann?)
 - Aussendung an alle Arbeitskreismitglieder, Bürgermeister*in und die Regionalmanagerin (**Vorlage vorhanden**)
 - Dokumentation von Veranstaltungen
 - Führt die Veranstaltungsliste, die einmal jährlich an die Regionalmanagerin zu übermitteln ist
 - **Tipp:** Sammeln Sie Fotos von Veranstaltungen, um eine bildliche Dokumentation ebenfalls zu gewährleisten. Dies kann z.B. für Ihre Gemeindezeitung oder Homepage verwendet werden. (**DSGVO-Aushang bei Veranstaltungen! Vorlage vorhanden**)
- **Stv. Schriefführung – Entlastung bzw. Vertretung**
- **Kontaktperson Gemeindeamt**
 - Eine Person aus dem Gemeindeamt, die über Gesundes Dorf-Veranstaltungen Bescheid weiß und in den Arbeitskreis integriert wird
 - Kennt die Termine im Dorf
 - Weiß wann, welche Räumlichkeiten zur Verfügung stehen
 - Kennt bereits bestehende Programme, Veranstaltungen, private Anbieter, Vereine, ...
- **Arbeitskreismitglieder**
 - Engagierte und freiwillige Dorfbewohner*innen, die gerne die Gesundheitsprogramme im Ort organisieren bzw. unterstützen möchten
 - Wünsche und Ideen werden für die Allgemeinheit eingebracht
- **Regionalmanagerin (RM) – Unterstützung Gesundes Dorf**
 - Steht als Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um das Gesunde Dorf zur Verfügung
 - Fungiert als Schnittstelle zwischen den burgenländischen Gemeinden, einschlägigen Expert*innen und potentiellen Fördergeber*innen
 - Versorgt die Arbeitskreismitglieder mit aktuellen Gesundheitsthemen, Informationen, Veranstaltungen der ÖGK und der umliegenden Region

- Unterstützt bei der Suche nach Vortragenden aus einem Expert*innen-Pool und gibt Kontaktdaten für die Bearbeitung und Terminkoordination an den Arbeitskreis weiter
- Hilft mit Tipps und Erfahrung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Fördert die Vernetzung der Gesundheitsförderungslandschaft im Burgenland
- Achtet auf regelmäßige Treffen und erhält somit die Nachhaltigkeit des Projektes
- Unterstützt die Entstehung der Arbeitskreisstruktur
- Gibt Tipps zu Qualitätskriterien im Gesundheitsförderungsbereich, wie Beteiligung, Befähigung, Vernetzung, Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, ...

Aufgaben der Gemeinde

- Durch einen Gemeinderatsbeschluss wird die Unterstützung von Seiten der Gemeinde für das Gesunde Dorf festgelegt.
- Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung vor Projektstart wird die Gemeinde um folgende Unterstützung gebeten:
 - Die Anwesenheit eines/r Gemeindeamtsmitarbeiter*in bei den Terminen des Arbeitskreises. Termine, bestehende Veranstaltungen, Räumlichkeiten der Gemeinde können so schnellstmöglich in die Planungen neuer Aktivitäten mit einbezogen werden.
 - Ein Budget zur Finanzierung der gesundheitsförderlichen Aktivitäten seitens der Gemeinde in der empfohlenen Mindesthöhe von 0,50 – 1,00 € pro Einwohner*in/Jahr.
 - Materialkosten von z.B. Kopien, Plakate, Einladungen, ... werden übernommen.
 - Die Gemeinde ist Informationsträger von Gesundes Dorf-Veranstaltungen und fördert die Bewerbung in Bürgermeisterbriefen, Gemeindezeitungen, Hauswurfsendung, Schaukästen, Gemeindehomepage etc.
 - Die Nutzung kostenfreier Räumlichkeiten für Arbeitskreissitzungen und Veranstaltungen wird sofern möglich, gewährt.
 - Rückhalt der Gemeinde zur Bestärkung freiwilliger Arbeitskreismitglieder und Wertschätzung deren Arbeit.

Auszeichnung Gesundes Dorf

Die Gesundes Dorf-Urkunden und die Gesundes Dorf-Tafeln werden nach der Einhaltung der Qualitätskriterien vergeben.

Grundvoraussetzungen sind ein stabiler Arbeitskreis, der sich mindestens einmal jährlich mit der Regionalmanagerin trifft, Rückhalt der Gemeinde und die Planung von gesundheitsförderlichen Aktivitäten. Frühestens 1 Jahr nach dem Start des Projektes wird die Gesundes Dorf-Urkunde für die vorbildliche Entwicklung verliehen.

Die Gesundes Dorf-Tafel kann, bei regelmäßiger Umsetzung von Aktivitäten unter der Einbindung der Regionalmanagerin nach 3 Jahren überreicht werden.

Die Urkunde und die Tafel werden dem Arbeitskreis und der/m Bürgermeister*in offiziell übergeben und mit Fotos dokumentiert. Es ist eine besondere Leistung der Gemeindeglieder*innen, die idealerweise in der Gemeindezeitung veröffentlicht wird. Die Gesundes Dorf-Tafel kann, gut ersichtlich, an der Gemeinde, an der Ortseinfahrt oder im Ortszentrum aufgehängt werden. Weitere Tafeln können, mit einem geringen Kostenaufwand, bei der Regionalmanagerin, über die ÖGK bestellt, werden.

Qualitätsmerkmale Gesundes Dorf

Die Strukturqualität

Welche Strukturen sind für die qualitative Gesundheitsförderung in den Gemeinden erforderlich?

- Stabiler Arbeitskreis
- Arbeitskreisleitung
- Begleitung durch das Regionalmanagement
- Unterstützung der Gemeinde/ Bürgermeister*in:
 - Budgetmittel
 - kostenlose Räumlichkeiten
 - Unterstützung des Arbeitskreises durch Mitarbeiter*in des Gemeindeamts

Die Prozessqualität

Welche Abläufe sind für die qualitative Arbeit erforderlich?

- Regelmäßige Arbeitskreissitzungen, zumindest 1x jährlich, vorzugsweise 2-3x jährlich
- Regelmäßiger Kontakt zwischen Arbeitskreis und Regionalmanagerin
- Regelmäßige Planung von Aktivitäten im Rahmen der Arbeitskreissitzung
- Regelmäßige Dokumentationen
- Einbeziehung und Einladung der betreffenden Zielgruppe zum planen und abhalten von Aktivitäten
- Einbeziehung lokaler Vertreter*innen von Gesundheitsberufen zum Planen und Abhalten von Aktivitäten
- Einbindung von Vereinen wie Sportverein, Senioren- und Seniorinnenverein, Pensionist*innen-verband, Musikverein, ... und Institutionen Schule, Apotheke, Kindergarten, ...
- Öffentlichkeitsarbeit als wichtiger Bestandteil (Gemeindehomepage, Gemeindezeitung, soziale Medien, Prospekte, Plakate, Flyer, Facebook etc.)
- Logo „Gesundes Dorf“ und/oder Logoleiste „ÖGK, Gesundes Dorf, PROGES“ auf Einladungen, öffentlichen Texten, Vorträge, Veranstaltungen etc. wird verwendet.

Die Ergebnisqualität

Welche Ergebnisse sollen für die Zielgruppe (Gemeindegänger*innen) erreicht werden?

Die Ergebnisse sind die für die Gemeindegänger*innen initiierten Aktivitäten und Maßnahmen.

- Vorträge, Seminare, Workshops
- Jahresschwerpunktprogramme z.B. Jahres-Themenschwerpunkt Kinder & Jugendliche, Senioren und Seniorinnen, Bewegung, Ernährung, Psyche, soziales Miteinander, ...
- Aktivprogramme und Bewegungseinheiten, Sportkurse
- Eigene Projekte des Arbeitskreises Gesundes Dorf
- Gesundheitsförderliche Anschaffungen mit nachhaltiger Nutzung
- Parcours, Erlebnisspielplatz, ...
- Sonstige gesundheitsförderliche oder präventive Projekte

Qualitätskriterien und Grundprinzipien der Gesundheitsförderung

Beispiele von Aktivitäten und Veranstaltungen

<p>Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none">• Pilates• Yoga• Wanderungen• SeniorInnenanz• Langsam-Lauf-Treff• Rückenfit• Nordic Walking• Babyschwimmen• Eltern-Kind-Turnen• Zumba <p>Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorträge<ul style="list-style-type: none">○ Ernährung im Alter○ Richtige Ernährung von Kindern○ Ernährung bei Krebs○ Diabetes und Ernährung• Kochkurse, Workshops• Kräuter und Pflanzenkunde• Kräuterwanderung <p>Soziales Miteinander</p> <ul style="list-style-type: none">• Strick-und Häkeltreff• Kinderwagenwanderung• Offener Bücherschrank• Kabarett• Dorfrühstück• Familienfest• Spielenachmittag• Altes Brauchtum neu entdeckt• Mutter-Kind-Treff	<p>Seelische Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorträge<ul style="list-style-type: none">○ Stressbewältigung○ Burnout-Prävention• Meditation• Atemübungen• Entspannungstraining <p>Medizinische Vorsorge</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorträge<ul style="list-style-type: none">○ Schmerztherapie○ Suchtprävention○ Brustkrebsvorsorge○ Herz-Kreislaufferkrankungen○ Pflege○ Demenz○ Diabetes• Erste Hilfe Kurs• Kindernotfallkurs• Gesundheitstag• Wirbelsäulenscreening• BIA/HRV Messungen• Stammtisch für pflegende Angehörige• Gesundheitsgespräche <p>Umwelt, Natur, Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none">• Pedibus• Mitfahrbörse• Pflanzen und „Garteln“• Natur/Klima/Umweltschutz• Lehrpfade• Obstbaumschnitt• Recycling und Wiederverwertung• Nachhaltigkeit
---	--

Zusatz

- Logo „Gesundes Dorf“
- Logoleiste „ÖGK, Gesundes Dorf, PROGES“
- Kooperationsvereinbarung
- Vorlage Einladung
- Vorlage Protokoll
- Feedbackbogen
- Veranstaltungsliste
- Vorlage Veranstaltung DSGVO
- Gesundheitslandkarte Gesundes Dorf Burgenland
- Checkliste Ehrenamtliche Mitarbeitende
- Checkliste Öffentlichkeitsarbeit
- Checkliste Veranstaltungsorganisation
- Checkliste der Idealer Arbeitskreis

PROGES – Wir schaffen Gesundheit

- 🔄 Innovator und Dienstleister in den Bereichen
 - Gesundheitsförderung
 - Prävention
 - Therapie
 - Bildung

- 🔄 Rund 300 MitarbeiterInnen

- 🔄 Standorte Oberösterreich
 - Linz
 - Wels
 - Perg
 - Ried

- 🔄 Weitere Standorte in
 - Eisenstadt
 - Klagenfurt
 - Wien

- 🔄 PROGES – inhaltliche Schwerpunkte, u.a.
 - Aus- und Weiterbildung
 - Gendergesundheit
 - Primärversorgung
 - Psychische Gesundheit
 - Quartiersarbeit

PROGES

A-4020 Linz, Fabrikstraße 32

Tel. 05 / 77 20 - 0
Fax. 05 / 77 20 - 222

www.proges.at
www.facebook.com/proges.at